

# MELLOW MELANGE . . . . .



Sonja Firker *Gesang, Violine* Michael Berger *Klavier* Ingo Höricht *Violine, Viola*  
David Jehn *Kontrabass, Gesang* Matthias Schinkopf *Saxophon, Klarinette, Querflöte*  
Hilko Schomerus *Percussion*

*M* „Mellow Melange – Was ist das?  
*M* Auf jeden Fall wunderschön!“ (PRINZ)

# MELLOW MELANGE NEW ACOUSTIC MUSIC

Seit vielen Jahren macht Mellow Melange akustische Musik jenseits aller Genres in ungewöhnlicher Instrumentierung (zwei Violinen, Viola, Saxophon, Klarinette, Querflöte, Klavier, Kontrabass, Percussion und Gesang). Die Band spielt ausschließlich Eigenkompositionen. Mit unterschiedlichen Programmen und in unterschiedlichen Besetzungen tritt Mellow Melange auf Klassik- und Jazzfestivals, Galaveranstaltungen und Vernissagen, in Kulturzentren, Clubs, Theatern, Kirchen, Schlössern, Museen und Parks auf. Als Vorband von Ex-Rolling-Stone Bill Wyman und seiner Band tourte Mellow Melange durch Deutschland.

Alle Mitglieder von Mellow Melange spielten und spielen noch in vielen anderen Formationen – vom Streich- und Saxophonquartett, Barockorchester und Ensemble für Neue Musik über Jazz der unterschied-

lichsten Spielarten, Salsa, Fado, Folk, Musical, Swing und Salonmusik bis hin zum Blues, Rock, Pop, HipHop und Drum'n'Bass. Diese Einflüsse und Hintergründe fließen bei Mellow Melange zu einem ganz eigenen, unverwechselbaren Stil zusammen.

*Auftritte von Mellow Melange laden zum konzentrierten Zuhören ein, eignen sich aber auch für repräsentative Galas und als kultivierte und dezente Hintergrundmusik für Empfänge, Ausstellungen, Kongresse sowie für den Bar- oder Loungebereich auf Ballveranstaltungen.*

# MELLOW MELANGE TRIO



Sonja erhielt diverse 1. Preise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ und studierte bereits während ihrer Schulzeit einige Jahre als Jungstudentin an der Hamburger Musikhochschule bei Isabella Petrosjan Violine. Nach dem Abitur entschied sie sich für ein Studium der Musikwissenschaft, das sie in Oldenburg und Berlin absolvierte.

Sonja singt und geigt in Bands und Projekten der unterschiedlichsten Stilrichtungen (u.a. weibliche Hauptrolle in der Bremer Theaterproduktion „Night Club“, Leadsängerin des Pop-Quartetts „Babaji“ und des Elektropop-Projekts „Desdemona F.“) und arbeitet als Studiomusikerin und TV-Backgroundmusikerin (u.a. für Shania Twain, Lionel Richie, Meat Loaf, Ronan Keating, Herbert Grönemeyer und Sarah Connor). 1999 belegte sie den Kontaktstudiengang Populärmusik an der Hamburger Musikhochschule. Ihre Gesangsausbildung im Bereich Pop- und Jazzgesang genoss sie u. a. bei Jane Comerford, Karin Ploog und Annette Goeres. Sonja spielt seit 1996 mit Leib und Seele bei Mellow Melange.

Sonja Firker *Gesang, Violine*

# MELLOW MELANGE TRIO



Michael hatte schon in frühester Kindheit bei seinem Vater, dem Kirchenmusiker Günter Berger, Klavier- und Orgelunterricht. Später lernte er autodidaktisch Schlagzeug und hatte Klavier- und Kompositionsunterricht u.a. bei Luciano Ortis in Bremen. Er arbeitete musikalisch in verschiedenen Projekten mit Vinko Globokar, Eberhard Weber,

John Taylor, John Abercrombie, Serge Weber, Paul McCandless, Mathias Nadolny, Gunnar Plümer, Jo Thönes, Uli Beckerhoff und vielen Anderen zusammen. Seine aktuellen Ensembles sind neben Mellow Melange: boomboom (nu jazz meets drum'n'bass), Maria de Fatima Trio (Fado-Jazz), Duo mit Christiane Mueller (Chanson). Berger machte Tourneen durch Finnland, Schweden, Norwegen, Frankreich, England, Irland, die Schweiz, die Türkei und die Niederlande. In Zusammenarbeit mit der Avantgarde-Komponistin Joëlle Leandre spielte er auf Klassik-Festivals in Metz, Marseille und Paris.

Michael Berger *Klavier*

# MELLOW MELANGE TRIO



Ingo studierte Violine bei Maria Grevesmühl und Wolfram König sowie in Meisterkursen bei Joshua Epstein, Valery Klimov und Max Rostal. Er spielte und komponierte zehn Jahre lang für die Folk-Jazz Formation "Kolibri" (Schallplatten- und Rundfunkproduktionen) und war fünf Jahre Konzertmeister der Camerata Instrumentale, Bremen. Als Solist und Kammermusiker (u.a. mit dem Lamberti Streichquartett) ist er häufig in klassischen Konzerten zu hören. Als Studiomusiker arbeitete er u.a. für Inga Rumpf. Seine Kompositionen und Produktionen in den Bereichen Pop, Folk, Jazz, Chanson, Schlager, Musical, Filmmusik und Kammermusik wurden auf vielen LPs und CDs (u.a. bei EMI) veröffentlicht und sind z.T. auch im Notendruck erschienen. Er komponiert fast alle Titel von Mellow Melange.

Ingo Höricht *Komposition, Violine, Viola*

# MELLOW MELANGE TRIO

*Mellow Melange, in voller Besetzung ein Sextett, tritt auch als Trio auf. Dabei bleibt das Ensemble seinem Konzept treu, eine ganz eigene Musik jenseits aller Stile zu machen. Ein eigens für diese Besetzung komponiertes und arrangiertes Programm betont die intimen und kammermusikalischen Aspekte von Mellow Melange. Dennoch ist diese Musik zu spontan und improvisatorisch, um Kammermusik, zu polyphon und harmonisch komplex, um Popmusik und zu klassisch inspiriert, um Jazzmusik zu sein.*



# MELLOW MELANGE QUARTETT



Gerne erweitert sich das Mellow Melange Trio mit David Jehn (*Kontrabass, Gesang*) zum Quartett. Sein Spiel gibt dem Gesamtklang noch mehr Wärme und Tiefe, sein „exzellenter Gesang tritt immer wieder in einen schönen Kontrast zur prägnanten Frontstimme Sonja Firkers“ (Weser-Kurier). Jehn war Schüler von Rufus Reid, Ron

McClure und Sigi Busch. Internationale Konzerttätigkeit, u.a. mit der Uli Beckerhoff Group, Alex Gunias Groove Cut und mit Barry Ryan. Seit 1999 ist David Jehn Dozent für E-Bass und Kontrabass an der Hochschule für Musik in Bremen. Er schreibt und arrangiert für Film und Hörspiel und bekam für die Musik zu „Assars Abenteuer“ den „Terre des Hommes Preis“. Für die Kinder-CD „Was macht die Maus im Sommer“ erhielt er den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Er veröffentlichte Tonträger u.a. mit der Ethno Formation Leyli, Nağara, Christiane Mueller, No Mercy, The Kingfish, Maria de Fatima, Dave Goodman sowie zahlreiche eigene Alben. Seit 2003 arbeitet er als Theatermusiker am Goethe theater Bremen, u.a. mit Gabriela Maria Schmeide.

David Jehn *Kontrabass, Gesang, Komposition*

# MELLOW MELANGE QUINTETT



Noch spannender, farbiger und mitreißender werden die Auftritte von Mellow Melange durch Matthias Schinkopf (*Saxophon, Klarinette, Querflöte, Percussion*). Matthias studierte in Bremen klassisches Saxophon und in Hannover Jazz-Rock-Pop-Saxophon. Er spielt im polyphonen Satz mit kammermusikalischer Phrasierung und Tongebung,

kann aber auch den Saal zum Kochen und „das Publikum mit seinen ausdrucksvollen Soli zu spontanem Zwischenapplaus“ (Schwerter Rundschau) bringen. „Hinzu kommt eine spannende Reibungsenergie, wenn die meist jazzigen Einwürfe des Tenor- und Sopransaxofonisten Schinkopf auf die überwiegend klassisch motivierten, aber auch mal folkloristischen Violinenduoette von Höricht und Sängerin Sonja Firker treffen“ (Weser-Kurier). Im Mellow Melange Quintett ist Matthias auch immer wieder als Percussionist zu hören – immer dann, wenn er eine Hand oder auch nur einen Fuß frei hat, bringt er die Musik mit minimalen Mitteln zum Grooven. Matthias trat auf mit vielen bekannten Künstlern wie z. B. Peter Petrel, Ted Herold, Bill Ramsey, Helmut Zerlett und Joe Cocker.

Matthias Schinkopf *Saxophon, Querflöte, Percussion*

# MELLOW MELANGE SEXTETT



Richtig komplett ist die Band jedoch erst mit Hilko Schomerus (*Percussion*). Hilko kann selbst im leisesten Pianissimo grooven und dennoch mühelos Druck und Volumen eines kompletten Drumsets realisieren – und das mit einer fast unendlichen Vielzahl an Klangfarben. Hilko Schomerus ist einer der gefragtesten Studio- und Livepercussionisten

Deutschlands. Er konzertierte und produzierte CDs u.a. mit Randy Crawford, Quincy Jones, Fury in the Slaughterhouse, Echt, Inga Rumpf, Cultured Pearls, Mousse T., DJ Bobo und arbeitete mit Mitgliedern der Berliner Symphoniker und des London Symphony Orchestra. Er unterrichtet an den Hochschulen für Musik und Theater in Hannover, Bremen und Köln und veröffentlichte u.a. „Modern Percussion“, eine Schule für Percussion und Rhythmik.

## Hilko Schomerus *Percussion*

*So passiert dann immer wieder Folgendes: „Zum Abschluss entfachte "Mellow Melange" ein musikalisches Furioso, das selbst das ehrwürdige Gebälk in Schwingungen versetzte. Mit "Standing Ovations" verabschiedete das Publikum die sechs Solisten.“ (Ostfriesenzeitung)*

**Pressestimmen** „Mellow Melange nahmen ihr Publikum mit einer Mischung aus Pop und Kammermusik, Jazz, Soul und Folk buchstäblich gefangen. "New Acoustic Music" nennt das Ensemble selbst die spannende leidenschaftliche stilistische Verquickung.“ (Westfälische Rundschau)

„Nach manchem Konzert fällt es schwer, wieder in die Wirklichkeit zurück zu finden. Für den Auftritt von Mellow Melange traf das ganz bestimmt zu.“ (Rheinpfalz)

„Es war ein Abend der anspruchsvollen Musik. Das Publikum lehnte sich in seinen Stühlen zurück und lauschte gebannt der vielfarbigen Musik.“ (Ruhr-Nachrichten)

„Die großen Stärken von "Mellow Melange" liegen zunächst in den komplexen und doch stets eingängigen Kompositionen von Höricht, die neben großer Spielfreude bei Instrumentalstücken auch ergreifende Melodien und die hymnischen Qualitäten kompakter Popsongs offenbaren.“ (Weser-Kurier)

„Schwer zu sagen, was da eigentlich über die Bühne ging. Eine Mischung – eine "Melange" eben – aus Folkkonzert, Liederabend und Jazz-Gig war es allemal. Und wenn man die Fähigkeiten der mit geballter Persönlichkeit ins Rampenlicht tretenden Sängerin und Violinistin in die Betrachtung einbezieht, dann hatte das Ganze auch noch einen klassischen, schier kammermusikalischen Aspekt. Allerdings: Für Schubladendenken war an diesem Abend überhaupt keine Zeit. Zu eindringlich, zu melodisch fesselnd, zu rhythmisch akzentuiert kamen die durchweg selbst komponierten Stücke durch die Anlage.“ (Rheinpfalz)

„Eine Frau mit Nieten-Lederarmband und Trainingsjacke überm schulterfreien Abendkleid ist nicht zwangsläufig eine Punkerin, und eine Geige kann man auch wie eine Gitarre spielen – Einsichten, die am Freitag die Besucher der Alten Färberei gewinnen konnten. Wichtiger aber: Mischt man Kammermusik und Pop, Jazz und Soul, dazu noch eine Prise Chanson, ergibt das mitunter keinen übelriechenden Brei, sondern eine höchst hörenswerte, eine "reife Mischung" also, und das ist auch der programmatische Name des Trios. Wer noch Zweifel am Geschmack der Mischung hatte, den belehrte Sonja Firker mit ihrem Gesang (und Violinspiel) rasch eines besseren. Stimmlich darf man dieser Frau alles zutrauen. Als Komponist ist Ingo Höricht quasi auch der rote Faden, der alles zusammenhält. Ein ausgezeichnete Geiger ist er obendrein. Dritter im Bunde und nicht weniger virtuos: Michael Berger am Klavier. Wer den Mann mit dem Zopf, der an eine Gestalt aus Fassbinder-Filmen erinnert, nur zwei Minuten beobachtet, der weiß, wie ein Meister mit den schwarzen und weißen Tasten umzugehen vermag. Es war ein ungewöhnlicher, aber ein sehr wohlschmeckender Abend.“ (Nord-West Zeitung)